

# Schweizerisches Bundesblatt.

XV. Jahrgang. III.

Nr. 48.

31. Oktober 1863.

Jahresabonnement (portofrei in der ganzen Schweiz): 4 Frk.

Einrückungsgebühr per Zeile 15 Cent.— Inserate sind frankirt an die Expedition einzusenden.  
Druck und Expedition der Stämpfischen Buchdruckerei (S. Hünerwadel) in Bern.

## Mission nach Japan.

Den kürzlich eingelangten neuesten Berichten der schweizerischen Abordnung nach Japan entnimmt man, daß die Verhältnisse daselbst für den Abschluß eines Staatsvertrages mit der Schweiz sich keineswegs ungünstiger gestaltet haben, vielmehr Aussicht dazu vorhanden ist, daß die dießfälligen Unterhandlungen in Bälde zu einem befriedigenden Ziele führen werden.

Während übrigens die Abordnung einerseits bestrebt ist, möglichste Beschleunigung in die Unterhandlungen mit der Regierung von Japan zu bringen, beschäftigt sie sich außerdem eifrig mit der Erforschung des Landes und der Ortsverhältnisse, unter hauptsächlichster Berücksichtigung desjenigen, was für den schweizerischen Handelsverkehr mit Japan und für den Land- und Gartenbau nutzbringend sein könnte.

Mit ihrer letzten Depesche übermittelte die gedachte Abordnung einen von ihrem Sekretär, Herrn Brennwald, bearbeiteten Bericht über den Seidenexport von Japan. Da dieses Aktenstück manche Mittheilungen von allgemeinem Interesse enthält, so macht es sich das unterzeichnete Departement zur Pflicht, dasselbe seinem vollständigen Inhalte nach hiermit der Oeffentlichkeit zu übergeben.

Uebrigens ist eine nächst bevorstehende Sendung von japanesischen Seidenwurm-Eiern und Sämereien angekündigt.

Bezüglich der als Geschenk bestimmten Feuerspritze (von Mechaniker Schenk in Worblaufen bei Bern) wird gemeldet, es habe deren Aufstellung und die damit angestellte Probe in Yokohama, wozu die Regierung einen, Offiziersrang besitzenden Maschinisten aus Jedo sandte, in hohem Grade überrascht und Bewunderung erregt. Sehr zweckmäßig habe sich auch die Verpaffung bewährt, da sowohl die Maschine als der Anstrich der Spritze durchaus unversehrt geblieben sei. Ueberhaupt lasse das Werk nichts zu wünschen übrig, und es wurde dasselbe sowohl vom Gouverneur in Yokohama als auch von der dortigen Bevölkerung mit vielem

Interesse betrachtet und mit großer Freude entgegengenommen, was auch, wie versichert wurde, beim Taikon der Fall sein werde, da in Japan noch nie etwas so Gelingenes dieser Art gesehen worden sei.

Anlässlich dieser Bekanntmachung kann das Departement die Nachricht beifügen, daß zufolge der neuesten Depesche der Abordnung nach Japan die Kosten dieses Unternehmens die im Budget dafür bewilligte Summe noch nicht erreichen. Die Besorgnisse wegen großer Kreditüberschreitung, die dießfalls in letzter Zeit laut geworden sind, erweisen sich somit für einmal als ungegründet.

Bern, den 30. Oktober 1863.

**Das schweiz. Handels- und Zolldepartement.**

## **Bericht**

über

### **den Seiden-Export von Japan.**

Von den bis jetzt den Fremden eröffneten Häfen Japan's ist Yokohama unstreitig der bedeutendste Platz für den Seiden-Handel, da er in der Nähe der großen Seidendistrikte liegt, woher die meiste Seide an den Markt kommt.

Ueber die Größe der Production Japan's herrschen sehr verschiedene Ansichten; man hat sie auf 120,000 japanesische Ballen, circa 80,000 Ballen, wie sie gewöhnlich nach Europa verschickt werden, angegeben; doch ist dieß wohl etwas hoch gegriffen; denn welcher ein enormer Consum müßte im Lande selbst sein, da in der letzten Saison 1862—63 25,890 Ballen von Yokohama allein ausgeführt wurden.

Es läßt sich bei der bekannten Zurückhaltung der Japanesen wohl schwerlich etwas Bestimmtes über den Seidenconsum im Lande selbst sagen, da die fremden Kaufleute in den drei eröffneten Häfen Japan's: Yokohama, Nagasaki und Hakodate, nur auf sich selbst angewiesen sind. — Sicher ist wohl, daß Production und Ausfuhr sich von Jahr zu Jahr vermehren werden, sobald die Daimios und die Regierung aufhören, dem Handel allerlei Hindernisse in den Weg zu legen; denn durch eine vierjährige Exportation nach London und Marseille ist nun die japanesische Rohseide in Europa genügend bekannt, um gegenüber der chinesischen für gewisse Stoffe den unbedingten Vorzug zu erhalten.

Schon jetzt, d. h. seit der Eröffnung der Häfen, hat die Production der Rohseide in Japan fast um das Doppelte zugenommen; denn

## **Mission nach Japan.**

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1863
Année	
Anno	
Band	3
Volume	
Volume	
Heft	48
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	31.10.1863
Date	
Data	
Seite	779-780
Page	
Pagina	
Ref. No	10 004 239

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.